

Energiepolitik in Deutschland

GebäudeEnergieGesetz und damit verbundene Entwicklungen *Heizungsgesetz*

Richard G. Hückel
Dipl.-Ing. / Architekt

GebäudeEnergieGesetz

GEG 2024

Wärmeplanungsgesetz

Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze
WPG 2024

Bundesförderung für effiziente Gebäude

BEG



Wer kennt das GEG, WPG und BEG?

Unbekannt...

Schon einmal davon gehört, aber...

Bekannt!

Ja

Nein

...wie sieht die Realität im Baubereich in Deutschland heute aus?

> 40 % des ges. Energieverbrauches verursacht
Gebäudesektor *(BMU)*

> 22 Millionen Bestandsgebäude *(dena)*

> 54 % des gesamten Abfallaufkommens *(UBA, 2018)*

> 517 Tonnen jährlich mineralischer
Rohstoffverbrauch *(VDI ZR)*

52 Hektar Flächenverbrauch täglich
ca. 73 Fußballfelder (UBA)

> 47 m² Wohnfläche pro Kopf – steigend! *(UBA 2019)*



Klimaneutrales Europa bis 2050 / „Neu“ bis 2045 in Deutschland

Übereinkommen von Paris / Scharm asch-Schaich

Temperaturanstieg deutlich unter 2°C und auf 1,5°C begrenzt

Wohlhabende, moderne, Wettbewerbsfähige
klimaneutrale Wirtschaft

Investition in realistische technologische Lösungen

Maßnahmen in Schlüsselbereichen abstimmen
Finanzwesen – Industriepolitik – Forschung
Soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt



EU-Gebäuderichtlinie 2023 – Erhöhung der Renovierungsrate *8. Februar 2023*

- Ab 2026:** **Neue Gebäude, die von öffentlichen Behörden genutzt, betrieben oder besessen werden, sollen emissionsfrei sein. Die EU-Kommission hatte 2027 vorgeschlagen.**
- Bis 2027:** Nichtwohngebäude und öffentliche Gebäude müssten die Klasse E erreichen (Kommissionsvorschlag F).
- Bis 2028:** Alle Neubauten sollen mit Solartechnologien ausgestattet werden, wo dies technisch geeignet und wirtschaftlich machbar ist.
- Ab 2028:** **Alle neuen Gebäude sollen emissionsfrei sein. Die EU-Kommission hatte 2030 vorgeschlagen.**
- Bis 2030:** **Wohngebäude müssten mindestens die Energieeffizienzklasse E erreichen.**
- Bis 2030:** Nichtwohngebäude und öffentliche Gebäude müssten die Klasse D erreichen (Kommissionsvorschlag E).
- Bis 2032:** **Wohngebäude, die einer größeren Renovierung unterzogen werden, sollen emissionsfrei sein.**
- Bis 2035:** **Verwendung fossiler Brennstoffe für neue Gebäude und Gebäude, die umfassenden renoviert werden, nicht mehr zugelassen**
- Bis 2044:** **Enddatum für die Nutzung fossiler Brennstoffe in Heizungen**
- Bis 2050:** Die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch im EU-Gebäudesektor soweit reduzieren, dass sich dieser klimaneutral gestaltet.

Klimaneutrales Europa bis 2050 / „Neu“ bis 2045 in Deutschland

Nutzung erneuerbarer Energie zur Erzeugung von Wärme, Kälte und Strom für den Gebäudebetrieb

Schonung fossiler Ressourcen und Minderung der Abhängigkeit von Energieimporten

Definition neuer Niedrigstenergie-Gebäudestandard EH 55 (2023) und EH 40 (2025)

Entbürokratisierung

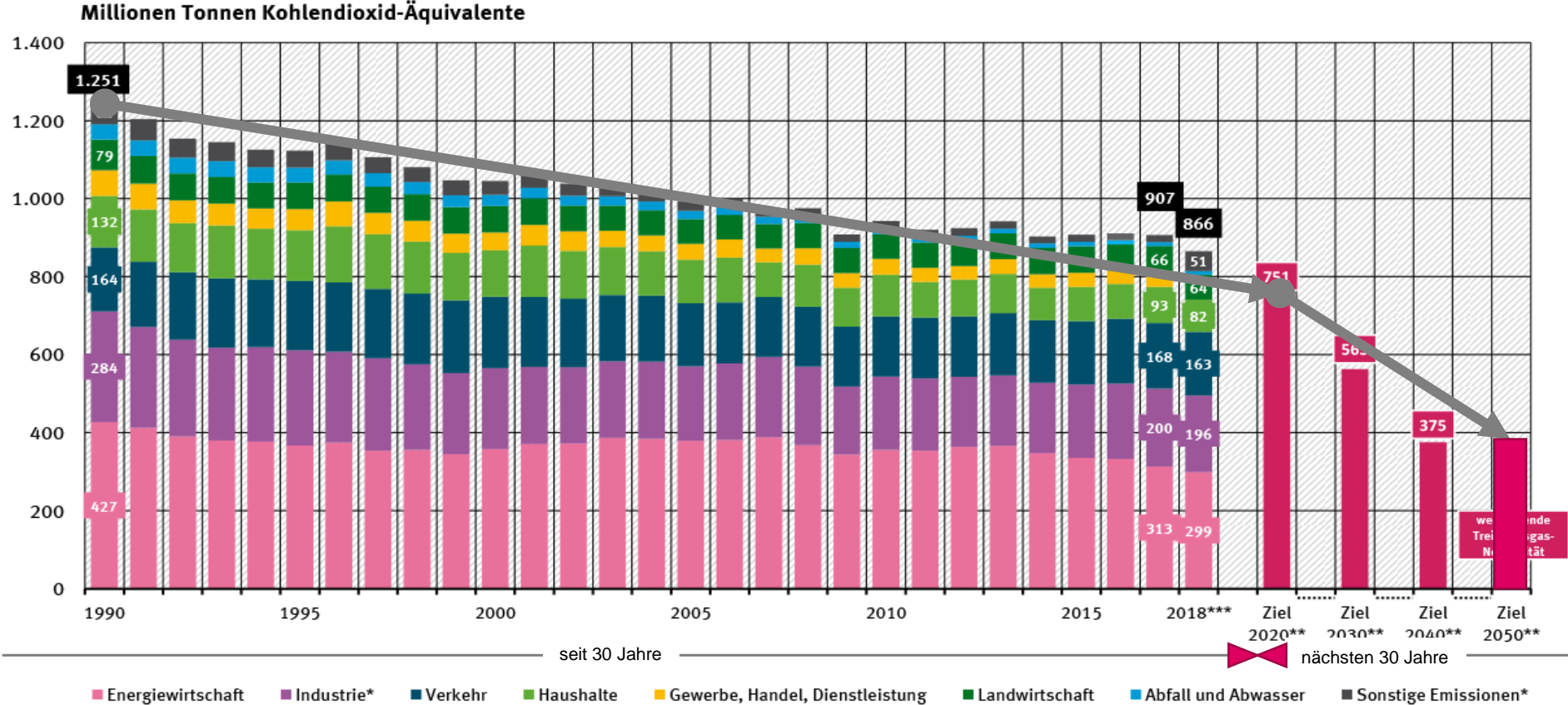
Aus 3 wird 1: GEG

Aus 2 wird 1: BEG

Energie- und Klimapolitik der der EU

Ist der Wandel machbar?

(bitte markieren)



Grundsätzliches zum GEG

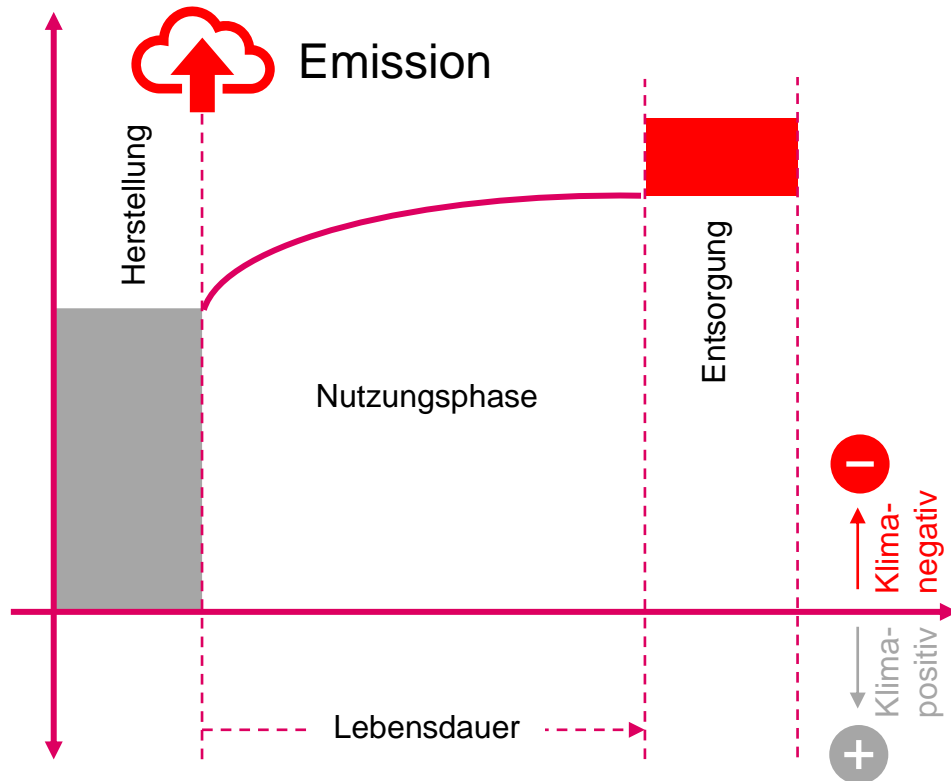
Schärfere Anforderungen? Die Antwort lautet, jetzt wieder!



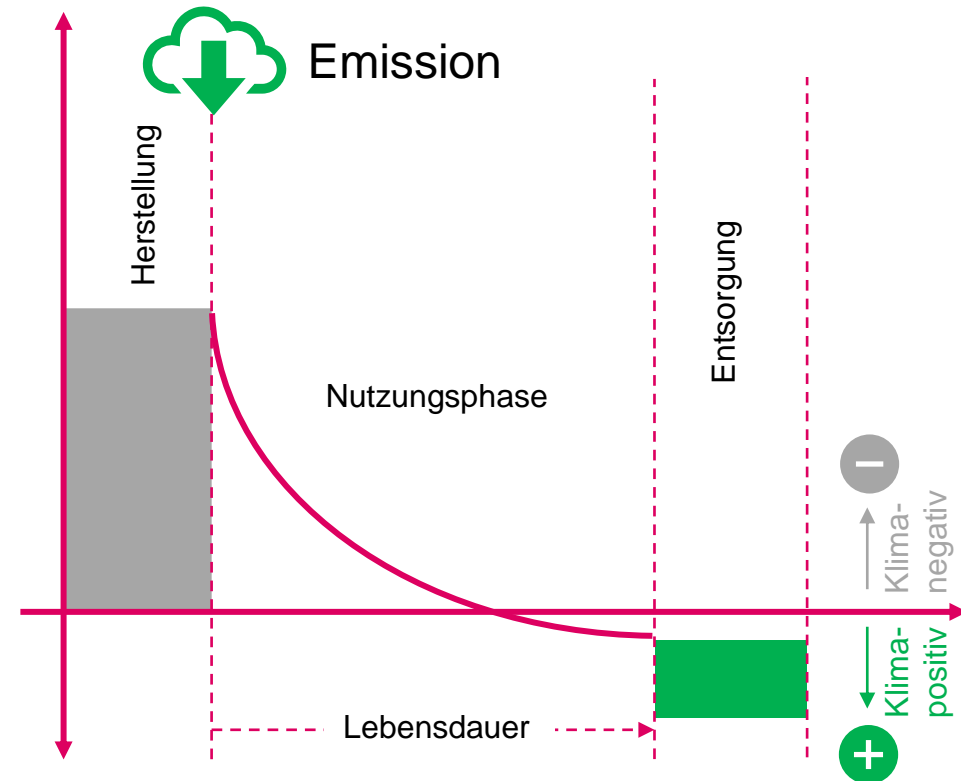
* Weitere Verschärfung entsprechend Niedrigstenergiestandard

Grundsätzliches zum GEG

Aktueller Baustandard



Gebäude (klimaneutral)



Grundsätzliches zum GEG

Ziele und zentrale Inhalte des GebäudeEnergieGesetz (vgl. EU-Taxonomie):

- **Umsetzung** der EU-Gebäuderichtlinie, die bis zum Jahr **2050** (**2045** in Deutschland) einen weitestgehend **klimaneutralen Gebäudebestand** fordert.
- **Sparsame Einsatz** von Energie in Gebäuden und die **zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien** zur Erzeugung von Wärme, Kälte und Strom für den Gebäudebetrieb (**Verbot der Öl- und Kohleheizung ab 2026**).
- **Schonung fossiler Ressourcen**, die Minderung der **Abhängigkeit von Energieimporten** und die Umsetzung der klimapolitischen Ziele der Bundesrepublik.
- Definition des neuen **Niedrigstenergiegebäudestandard (Revision GEG 2025)**

GebäudeEnergieGesetz GEG

Aus welchen Teilen besteht das GEG?

Was sind die wesentlichen Änderungen?

Was beinhaltet die Novelle 2023?

Was kommt 2024?

Grundsätzliches zum GEG

Verlauf und Beschleunigung der Umsetzung des GEG:

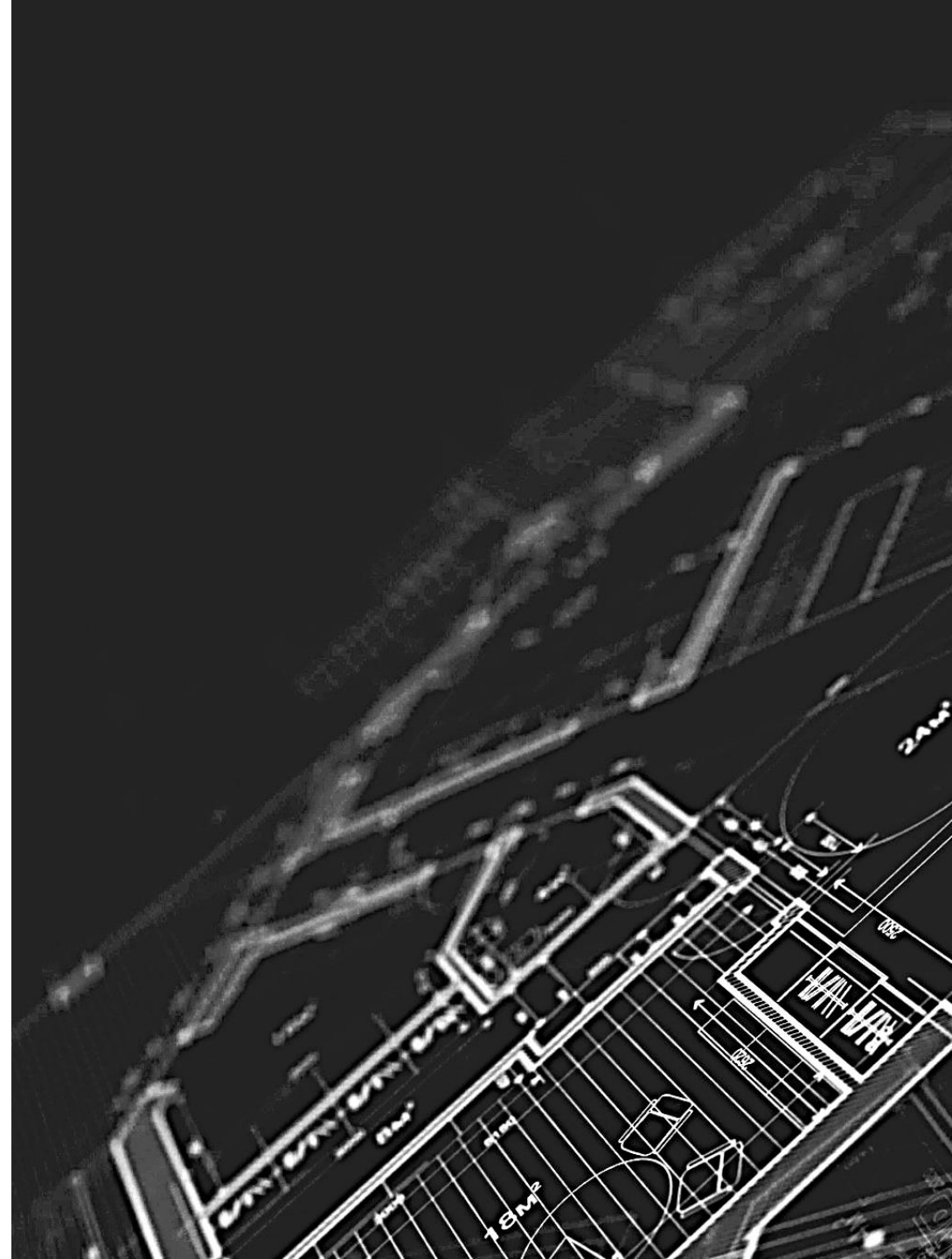


Grundsätzliches zum GEG

Synopse:

GEG 2020

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| 1. Allgemeines | 4. Anlagentechnik |
| | 4.2 Einbau und Ersatz |
| | 4.3 Inspektion Klimaanlage |
| 2. Neubauten | 5. Energieausweise EA |
| 2.1 Allgemeines | |
| 2.2 Energieeffizienz Neubau | 6. Finanzielle Förderung |
| 2.3 Berechnungen | |
| 2.4 EEnnergien Neubauten | 7. Vollzug |
| 3. Bestehende Gebäude | 8. Besonderheiten |
| 3.1 Anforderungen im Bestand | |
| 3.2 EE im öffentlichen Bestand | 9. Übergangsvorschriften |
| 4. Anlagentechnik | 10. Anlagen zum GEG |
| 4.1 Energetische Qualität erhalten | |
-



Grundsätzliches zum GEG

Synopse:

GEG 2023

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| 1. Allgemeines | 4. Anlagentechnik |
| | 4.2 Einbau und Ersatz |
| | 4.3 Inspektion Klimaanlage |
| 2. Neubauten | 5. Energieausweise EA |
| 2.1 Allgemeines | |
| 2.2 Energieeffizienz Neubau | 6. Finanzielle Förderung |
| 2.3 Berechnungen | |
| 2.4 EEnnergien Neubauten | 7. Vollzug |
| 3. Bestehende Gebäude | 8. Besonderheiten |
| 3.1 Anforderungen im Bestand | 9. Übergangsvorschriften |
| 3.2 EE im öffentlichen Bestand | |
| 4. Anlagentechnik | 10. Anlagen zum GEG |
| 4.1 Energetische Qualität erhalten | |

§ 15 Gesamtenergiebedarf

§ 18 Gesamtenergiebedarf

§ 22 Primärenergiefaktoren

§ 23 Erneuerbarer Strom

§ 24 Einfluss Wärmebrücken

§ 31 GEG-easy Wohngebäude

§ 91 Verhältnis zu Anforderungen

1. Referenzgebäude Wohnbau

5. GEG-easy Neubau Wohnbau

9. Treibhausgasemissionen

Grundsätzliches zum GEG

Synopse:

GEG 2024

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| 1. Allgemeines | 4. Anlagentechnik |
| | 4.2 Einbau und Ersatz |
| | 4.3 Inspektion Klimaanlage |
| 2. Neubauten | 5. Energieausweise EA |
| 2.1 Allgemeines | |
| 2.2 Energieeffizienz Neubau | 6. Finanzielle Förderung |
| 2.3 Berechnungen | |
| 2.4 EEnnergien Neubauten | 7. Vollzug |
| 3. Bestehende Gebäude | 8. Besonderheiten |
| 3.1 Anforderungen im Bestand | |
| 3.2 EE im öffentlichen Bestand | 9. Übergangsvorschriften |
| 4. Anlagentechnik | 10. Anlagen zum GEG |
| 4.1 Energetische Qualität erhalten | |

§ 9a Länderregelung

§ 34 bis § 45 – weggefallen
(EEnnergien Neubauten)

§ 52 bis § 56 – weggefallen
(EE im öffentlichen Bestand)

§ 60a Prüfung und Optimierung von Wärmepumpen
§ 60b Prüfung und Optimierung älterer Heizungsanlagen
§ 60c Hydraulischer Abgleich und weitere Heizungsoptim.

§ 71 Anforderungen Heizungsanlagen

§ 71a Gebäudeautomation
§ 71b Anschluss an Wärmenetz
§ 71c Anforderungen Wärmepumpe
§ 71d Nutzung Stromdirektheizung
§ 71e Solarthermische Anlage
§ 71f Biomasse und Wasserstoff
§ 71g Nutzung fester Biomasse
§ 71h Anforderung Wärmepumpen
§ 71i Allgemeine Übergangsfrist
§ 71j Übergangsfrist Wärmenetze
§ 71k Übergangsfristen Erdgas
§ 71l Etagenheizung / Einzelraumfeuerungsanlagen
§ 71m Übergangsfrist Hallenheizung
§ 71n Wohnungseigentümergeinschaften
§ 71o Schutz von Mietern
§ 71p Einsatz von Kältemitteln
§ 72 Betriebsverbot für Heizkessel
§ 73 Ausnahme

§ 115 Übergangsvorschrift Bußgeld

Grundsätzliches zum GEG

footnote:

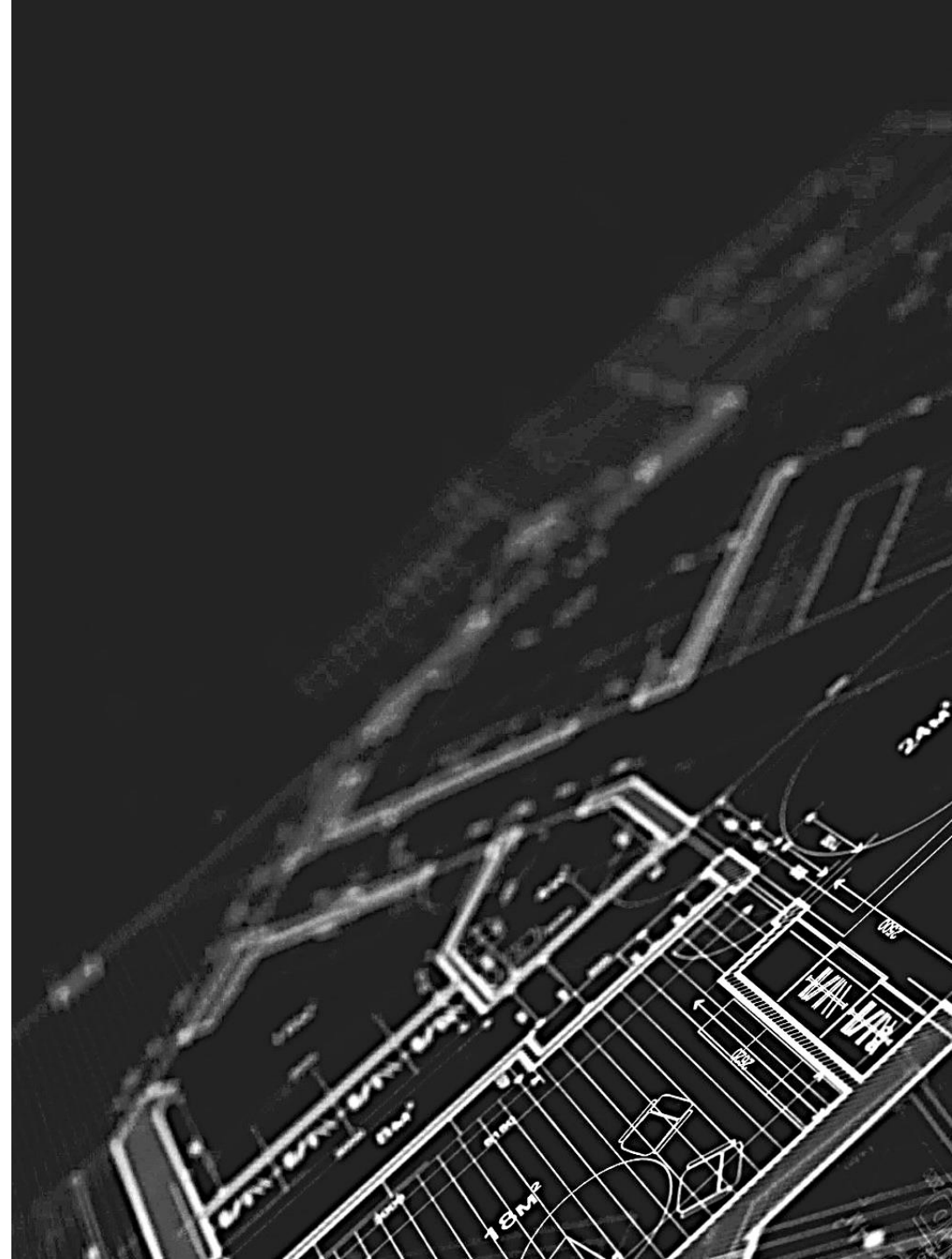
Es sind im Vergleich zur Urfassung 2020 mittlerweile

10§²⁰²³ + 24§²⁰²⁴ = 34§ dazu gekommen und

16§²⁰²⁴ weggefallen.

Bei insgesamt ursprünglich 114§ könnte man also gerne auch sagen, dass sich fast 50% des GEG in den letzten drei Jahren geändert hat.

Das ist nicht trivial.



GebäudeEnergieGesetz GEG

...im Detail



Grundsätzliches zum GEG

Novelle GEG zum 01.01.2023

Zwei wesentliche Punkte bezüglich der Gebäudeausführung



Keine Verschärfung im Bereich der Gebäudehülle (Referenzgebäude Stand 2016)

§ 16, § 19

*Ein zu errichtendes ...gebäude ist so zu errichten, dass der Höchstwert des spezifischen, auf die wärmeübertragende Umfassungsfläche bezogenen Transmissionswärmeverlusts das **1,0 fache** des entsprechenden Wertes des jeweiligen **Referenzgebäudes** nach § 15 Absatz 1 nicht überschreitet.*

Weitere Verschärfungen und Einschränkungen im Bereich der Energieversorgung

§ 15, § 18

*Ein zu errichtendes ...gebäude ist so zu errichten, dass der Jahres-Primärenergiebedarf für Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung und Kühlung das **0,55 fache** des auf die Gebäudenutzfläche bezogenen Wertes des **Jahres-Primärenergiebedarfs eines Referenzgebäudes**, das die gleiche Geometrie, Gebäudenutzfläche und Ausrichtung wie das zu errichtende Gebäude aufweist und der technischen Referenzausführung der Anlage 1 entspricht, nicht überschreitet.*

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 1 - Allgemeiner Teil

§ 9a *Länderregelung*

Die Länder können durch Landesrecht weitergehende Anforderungen an die Erzeugung und Nutzung von Strom oder Wärme sowie Kälte aus erneuerbaren Energien in räumlichem Zusammenhang mit Gebäuden sowie weitergehende Anforderungen oder Beschränkungen an Stromdirektheizungen stellen.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 2 - Neubauten

Abschnitt 2: Energieeffizienz Neubau

Unterabschnitt 1: Wohngebäude

§ 15 Gesamtenergiebedarf

(1) Ein zu errichtendes Wohngebäude ist so zu errichten, dass der Jahres-Primärenergiebedarf für Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung und Kühlung das **0,55 fache** des auf die Gebäudenutzfläche bezogenen Wertes des **Jahres-Primärenergiebedarfs** eines **Referenzgebäudes**, das die gleiche Geometrie, Gebäudenutzfläche und Ausrichtung wie das zu errichtende Gebäude aufweist und der technischen Referenzausführung der Anlage 1 entspricht, nicht überschreitet.

(2) Der Höchstwert des Jahres-Primärenergiebedarfs eines zu errichtenden Wohngebäudes nach Absatz 1 ist nach Maßgabe des § 20, der §§ 22 bis 24, des § 25 Absatz 1 bis 3 und 10, der §§ 26 bis 29, des § 31 und des § 33 zu berechnen.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 2 - Neubauten

Abschnitt 2: Energieeffizienz Neubau

Unterabschnitt 2: Nichtwohngebäude

§ 18 Gesamtenergiebedarf

(1) Ein zu errichtendes Nichtwohngebäude ist so zu errichten, dass der Jahres-Primärenergiebedarf für Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung, Kühlung und eingebaute Beleuchtung das **0,55fache** des auf die Nettogrundfläche bezogenen Wertes des **Jahres-Primärenergiebedarfs** eines **Referenzgebäudes**, das die gleiche Geometrie, Nettogrundfläche, Ausrichtung und Nutzung, einschließlich der Anordnung der Nutzungseinheiten, wie das zu errichtende Gebäude aufweist und der technischen Referenzausführung der Anlage 2 entspricht, nicht überschreitet. Die technische Referenzausführung in der Anlage 2 Nummer 1.13 bis 9 ist nur insoweit zu berücksichtigen, wie eines der dort genannten Systeme in dem zu errichtenden Gebäude ausgeführt wird.

(2) Der Höchstwert des Jahres-Primärenergiebedarfs nach Absatz 1 eines zu errichtenden Nichtwohngebäudes ist nach Maßgabe der §§ 21 bis 24, des § 25 Absatz 1, 2 und 4 bis 8, der §§ 26 und 27, des § 30 und der §§ 32 und 33 zu berechnen.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 2 - Neubauten

Abschnitt 3: Berechnungen

§ 22 *Primärenergiefaktoren und Verordnungsermächtigung*

(1) Für die Ermittlung des Jahres-Primärenergiebedarfs nach § 20 Absatz 1 oder Absatz 2 und nach § 21 Absatz 1 und 2 sind für den nicht erneuerbaren Anteil die Primärenergiefaktoren der Anlage 4 zu verwenden. Davon abweichend sind in den nachfolgend genannten Fällen folgende Primärenergiefaktoren für den nicht erneuerbaren Anteil zu verwenden:

für flüssige oder gasförmige Biomasse kann abweichend von Anlage 4 Nummer 6 und 7 für den nicht erneuerbaren Anteil der Wert 0,3 verwendet werden,...

für gasförmige Biomasse, die aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist worden ist (Biomethan) und in zu errichtenden Gebäuden eingesetzt wird, kann abweichend von der Anlage 4 Nummer 6 für den nicht erneuerbaren Anteil (0,7, 0,5, aufbereitet, entnommenen Biomethans im Wärmeäquivalent entspricht,...)

...

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 2 - Neubauten

Abschnitt 3: Berechnungen

§ 23 *Anrechnung von Strom aus erneuerbaren Energien*

(1) Strom aus erneuerbaren Energien, der im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang zu einem zu errichtenden Gebäude erzeugt wird, darf bei der Ermittlung des Jahres-Primärenergiebedarfs des zu errichtenden Gebäudes nach § 20 Absatz 1 oder Absatz 2 und nach § 21 Absatz 1 und 2 nach Maßgabe des Absatzes 2 in Abzug gebracht werden.

(2) Zur Berechnung der abzugsfähigen Strommenge nach Absatz 1 ist der monatliche Ertrag der Anlage zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien dem Strombedarf für Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung, Kühlung und Hilfsenergien sowie bei Nichtwohngebäuden zusätzlich für Beleuchtung gegenüberzustellen. Der monatliche Ertrag ist nach DIN V 18599-9: 2018-09 zu bestimmen. Bei Anlagen zur Erzeugung von Strom aus solarer Strahlungsenergie sind die monatlichen Stromerträge unter Verwendung der mittleren monatlichen Strahlungsintensitäten der Referenzklimazone Potsdam nach DIN V 18599-10: 2018-09 Anhang E sowie der Standardwerte zur Ermittlung der Nennleistung des Photovoltaikmoduls nach DIN V 18599-9: 2018-09 Anhang B zu ermitteln.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 2 - Neubauten

Abschnitt 3: Berechnungen

§ 24 Einfluss von Wärmebrücken

Unbeschadet der Regelung in § 12 ist der verbleibende Einfluss von Wärmebrücken bei der Ermittlung des Jahres-Primärenergiebedarfs nach § 20 Absatz 1 oder Absatz 2 und nach § 21 Absatz 1 und 2 nach einer der in DIN V 18599-2: 2018-09 oder bis zum 31. Dezember 2023 auch in DIN V 4108-6: 2003-06, geändert durch DIN V 4108-6 Berichtigung 1: 2004-3 genannten Vorgehensweisen zu berücksichtigen. Soweit dabei Gleichwertigkeitsnachweise zu führen sind, ist dies für solche Wärmebrücken nicht erforderlich, bei denen die angrenzenden Bauteile kleinere Wärmedurchgangskoeffizienten aufweisen als in den Musterlösungen der DIN 4108 Beiblatt 2: 2019-06 zugrunde gelegt sind. Wärmebrückenzuschläge mit Überprüfung und Einhaltung der Gleichwertigkeit nach DIN V 18599-2: 2018-09 oder DIN V 4108-6: 2003-06, geändert durch DIN V 4108-6 Berichtigung 1: 2004-3 sind nach DIN 4108 Beiblatt 2: 2019-06 zu ermitteln. Abweichend von DIN V 4108-6: 2003-06, geändert durch DIN V 4108-6 Berichtigung 1: 2004-3 kann bei Nachweis der Gleichwertigkeit nach DIN 4108 Beiblatt 2: 2019-06 der pauschale Wärmebrückenzuschlag nach Kategorie A oder Kategorie B verwendet werden.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 2 - Neubauten

Abschnitt 3: Berechnungen

§ 31 Vereinfachtes Nachweisverfahren für ein zu errichtendes Wohngebäude

(1) Ein zu errichtendes Wohngebäude erfüllt die Anforderungen nach § 10 Absatz 2 in Verbindung mit den §§ 15 bis 17 und den §§ 34 bis 45, wenn es die Voraussetzungen nach Anlage 5 Nummer 1 erfüllt und seine Ausführung den Vorgaben von Anlage 5 Nummer 2 und 3 entspricht.

(2) Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie macht gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Bundesanzeiger bekannt, welche Angaben für die auf Grundlage von Absatz 1 zu errichtenden Wohngebäude ohne besondere Berechnungen in Energiebedarfsausweisen zu verwenden sind.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 2 - Neubauten

Abschnitt 3: Berechnungen

§ 34 bis § 45 - weggefallen (EEnergien Neubauten)

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 3 – Bestehende Gebäude

Abschnitt 3: Berechnungen

§ 52 bis § 56 - weggefallen (EE im öffentlichen Bestand)

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 1: Energetische Qualität erhalten

Unterabschnitt 2: Betreiberpflichtung

§ 60a Prüfung, Optim. Wärmepumpen

(1) **Wärmepumpen**, die als Heizungsanlage zum Zweck der Inbetriebnahme in einem Gebäude mit **mindestens sechs Wohnungen** oder **sonstigen selbständigen Nutzungseinheiten** oder zur Einspeisung in ein Gebäudenetz, an das mindestens sechs Wohnungen oder sonstige selbständige Nutzungseinheiten angeschlossen sind, nach Ablauf des 31. Dezember 2023 eingebaut oder aufgestellt werden, müssen nach einer vollständigen Heizperiode, spätestens jedoch zwei Jahre nach Inbetriebnahme, einer Betriebsprüfung unterzogen werden. Satz 1 ist nicht für Warmwasser-Wärmepumpen oder Luft-Luft-Wärmepumpen anzuwenden. Die Betriebsprüfung nach Satz 1 muss für Wärmepumpen, die nicht einer Fernkontrolle unterliegen, spätestens alle fünf Jahre wiederholt werden.

(2) Die Betriebsprüfung nach Absatz 1 umfasst...

(3) Die Betriebsprüfung nach Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 2 ist von einer fachkundigen Person durchzuführen,...

(4) Fachkundig sind insbesondere...

(5) Das Ergebnis der Prüfung und der etwaige Optimierungsbedarf hinsichtlich der Anforderungen nach Absatz 1 ist schriftlich festzuhalten und dem Verantwortlichen zum Nachweis zu übersenden.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 1: Energetische Qualität erhalten

Unterabschnitt 2: Betreiberpflichtung

§ 60b Prüfung, Optim. Heizungsanl.

- (1) Eine **Heizungsanlage** mit Wasser als Wärmeträger, die **nach Ablauf des 30. September 2009** eingebaut oder aufgestellt wurde, keine Wärmepumpe ist und in einem Gebäude mit mindestens sechs Wohnungen oder sonstigen selbständigen Nutzungseinheiten betrieben wird, ist **innerhalb eines Jahres nach Ablauf von 15 Jahren** nach Einbau oder Aufstellung einer Heizungsprüfung und **Heizungsoptimierung zu unterziehen**. Eine Heizungsanlage mit Wasser als Wärmeträger, die **vor dem 1. Oktober 2009** eingebaut oder aufgestellt wurde und in einem Gebäude mit mindestens sechs Wohnungen oder sonstigen selbständigen Nutzungseinheiten betrieben wird, ist **bis zum Ablauf des 30. September 2027** einer **Heizungsprüfung** und **Heizungsoptimierung** zu unterziehen. ...
- (2) Zur Optimierung einer Anlage zur Wärmeerzeugung nach Absatz 1 Satz 3 Nummer 1 sind unter Berücksichtigung möglicher negativer Auswirkungen auf die Bausubstanz des Gebäudes und die menschliche Gesundheit regelmäßig notwendig:...
- (3) Die Heizungsprüfung nach Absatz 1 ist von einer fachkundigen Person im Sinne ...durchzuführen....
- (4) ...erforderliche Maßnahmen zur Optimierung sollen im Zusammenhang mit ohnehin stattfindenden Tätigkeiten oder Maßnahmen der fachkundigen Personen nach Absatz 3, ..., angeboten und durchgeführt werden.
- (5), (6), (7), (8)

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 1: Energetische Qualität erhalten

Unterabschnitt 2: Betreiberpflichtung

§ 60c *Hydraulischer Abgleich usw.*

- (1) Ein Heizungssystem mit Wasser als Wärmeträger ist nach dem Einbau oder der Aufstellung einer Heizungsanlage zum Zweck der Inbetriebnahme in Gebäuden mit **mindestens sechs Wohnungen** oder sonstigen **selbständigen Nutzungseinheiten** hydraulisch abzugleichen.
- (2) Die Durchführung des hydraulischen Abgleichs im Sinne dieser Regelung beinhaltet unter Berücksichtigung aller wesentlichen Komponenten des Heizungssystems mindestens folgende Planungs- und Umsetzungsleistungen:...
- (3) Der hydraulische Abgleich ist nach Maßgabe des Verfahrens B nach der ZVSHK-Fachregel...
- (4) Die Bestätigung des hydraulischen Abgleichs ist einschließlich der Einstellungswerte, der Heizlast des Gebäudes, der eingestellten Leistung der Wärmeerzeuger und der raumweisen Heizlastberechnung, der Auslegungstemperatur, der Einstellung der Regelung und des Drückens im Ausdehnungsgefäß schriftlich festzuhalten und dem Verantwortlichen mitzuteilen. Die Bestätigung nach Satz 1 ist auf **Verlangen dem Mieter unverzüglich vorzulegen**....

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71 Anforderungen Heizungsanlagen

(1) Eine **Heizungsanlage** darf zum Zweck der Inbetriebnahme in einem Gebäude nur eingebaut oder aufgestellt werden, wenn sie **mindestens 65 Prozent** der mit der Anlage bereitgestellten Wärme mit **erneuerbaren Energien** oder unvermeidbarer Abwärme nach Maßgabe der Absätze 4 bis 6 sowie der §§ 71b bis 71h erzeugt.

(2) Der Gebäudeeigentümer kann frei wählen, mit welcher Heizungsanlage die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt werden...Einhaltung der Anforderungen des Absatzes 1 in Verbindung mit den §§ 71b bis 71h ist auf Grundlage von Berechnungen nach der DIN V 18599: 2018-09..

(3) ...**Hausübergabestation...elektrisch angetriebene Wärmepumpe,...Stromdirektheizung,...solarthermische Anlage,...Heizungsanlage zur Nutzung von Biomasse oder grünem oder blauem Wasserstoff einschließlich daraus hergestellter Derivate,...Wärmepumpen-Hybridheizung bestehend aus einer elektrisch angetriebenen Wärmepumpe in Kombination mit einer Gas-, Biomasse- oder Flüssigbrennstofffeuerung,...Solarthermie-Hybridheizung.**

(4) Die Pflichten..., (5) Sofern die Warmwasserbereitung..., (6) Unvermeidbare Abwärme..., (7) Die Anforderungen...

(8) **In einem bestehenden Gebäude, das in einem Gemeindegebiet liegt, in dem am 1. Januar 2024 mehr als 100 000 Einwohner gemeldet sind, kann bis zum Ablauf des 30. Juni 2026 eine Heizungsanlage...**

(9) Der Betreiber einer mit einem flüssigen oder gasförmigen Brennstoff...
(10), (11), (12)

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71a Gebäudeautomation

- (1) Ein Nichtwohngebäude mit einer Nennleistung der Heizungsanlage oder der kombinierten Raumheizungs- und Lüftungsanlage von mehr als 290 Kilowatt muss bis zum Ablauf des 31. Dezember 2024 mit einem System für die Gebäudeautomatisierung und -steuerung nach Maßgabe der Absätze 2 bis 4 ausgerüstet werden.
- (2) Zur Erfüllung der Anforderung nach Absatz 1 muss ein Nichtwohngebäude mit digitaler Energieüberwachungstechnik ausgestattet werden....
- (3), (4)

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71b Anschluss an Wärmenetz

(1) Beim Einbau oder bei der Aufstellung einer Hausübergabestation zum Anschluss an ein neues Wärmenetz, dessen Baubeginn nach Ablauf des 31. Dezember 2023 liegt, hat der Wärmenetzbetreiber sicherzustellen, dass das Wärmenetz die zum Zeitpunkt der Beauftragung des Netzanschlusses jeweils geltenden rechtlichen Anforderungen an dieses Wärmenetz erfüllt. Ein neues Wärmenetz nach Satz 1 liegt vor, wenn dessen Wärmebereitstellung nicht oder im Jahresmittel zu weniger als 20 Prozent thermisch, durch direkte hydraulische Verbindung oder indirekt über Wärmeübertragung aus einem bestehenden vorgelagerten Wärmenetz erfolgt. Der Wärmenetzbetreiber hat dem Verantwortlichen die Erfüllung der Voraussetzungen nach Satz 1 zum Zeitpunkt der Herstellung des Netzanschlusses schriftlich zu bestätigen.

(2) Beim Einbau oder bei der Aufstellung einer Hausübergabestation zum Anschluss an ein Wärmenetz, dessen Baubeginn vor dem 1. Januar 2024 liegt und in dem weniger als 65 Prozent der insgesamt verteilten Wärme aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme stammen, hat der Wärmenetzbetreiber sicherzustellen, dass das Wärmenetz zum Zeitpunkt des Netzanschlusses die jeweils geltenden rechtlichen Anforderungen an dieses Wärmenetz erfüllt. Der Wärmenetzbetreiber hat dem Verantwortlichen die Erfüllung der Voraussetzungen nach Satz 1 zum Zeitpunkt des Netzanschlusses schriftlich zu bestätigen.

(3) Die Bestätigung des Wärmenetzbetreibers nach Absatz 1 Satz 3 und Absatz 2 Satz 2 steht für den nach § 71 Absatz 1 Verantwortlichen der Erfüllung der Anforderungen der Absätze 1 und 2 gleich.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71 *Anforderungen Wärmepumpe*

Beim Einbau einer oder mehrerer elektrischer Wärmepumpen gelten die Anforderungen des § 71 Absatz 1 als erfüllt, wenn eine oder mehrere Wärmepumpen den Wärmebedarf des Gebäudes oder der über ein Gebäudenetz verbundenen Gebäude decken.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71d Nutzung Stromdirektheizung

- (1) Eine Stromdirektheizung darf in einem zu errichtenden Gebäude zum Zweck der Inbetriebnahme nur eingebaut oder aufgestellt werden, wenn das Gebäude die Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz nach den §§ 16 und 19 um mindestens 45 Prozent unterschreitet.
- (2) Eine Stromdirektheizung darf in ein bestehendes Gebäude zum Zweck der Inbetriebnahme nur eingebaut oder aufgestellt werden, wenn das Gebäude die Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz nach den §§ 16 und 19 um mindestens 30 Prozent unterschreitet. Wenn ein bestehendes Gebäude bereits über eine Heizungsanlage mit Wasser als Wärmeträger verfügt, ist der Einbau einer Stromdirektheizung nur zulässig, wenn das Gebäude die Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz nach den §§ 16 und 19 um mindestens 45 Prozent unterschreitet. Die Einhaltung der Anforderungen nach den Sätzen 1 und 2 ist durch eine nach § 88 berechnete Person nachzuweisen. Der Nachweis ist von dem Eigentümer mindestens zehn Jahre aufzubewahren und der nach Landesrecht zuständigen Behörde auf Verlangen vorzulegen.
- (3) Absatz 2 ist nicht beim Austausch einer bestehenden einzelnen Einzelraum-Stromdirektheizung anzuwenden.
- (4) Die Absätze 1 und 2 sind nicht anzuwenden auf eine Stromdirektheizung in einem Gebäude, in dem ein dezentrales Heizungssystem zur Beheizung von Gebäudezonen mit einer Raumhöhe von mehr als 4 Metern eingebaut oder aufgestellt wird und in einem Wohngebäude mit nicht mehr als zwei Wohnungen, von denen der Eigentümer eine Wohnung selbst bewohnt.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71e *Solarthermische Anlage*

Wird eine solarthermische Anlage mit Flüssigkeiten als Wärmeträger genutzt, müssen die darin enthaltenen Kollektoren oder das System mit dem europäischen Prüfzeichen „Solar Keymark“ zertifiziert sein, solange und soweit die Verwendung einer CE-Kennzeichnung nach Maßgabe eines Durchführungsrechtsaktes auf der Grundlage der Richtlinie 2009/125/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte (ABl. L 285 vom 31.10.2009, S. 10), die zuletzt durch die Richtlinie 2012/27/EU (ABl. L 315 vom 14.11.2012, S. 1) geändert worden ist, nicht zwingend vorgeschrieben ist. Die Zertifizierung muss nach den anerkannten Regeln der Technik erfolgen.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71 *Biomasse und Wasserstoff*

- (1) Der Betreiber einer mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen beschickten Heizungsanlage hat sicherzustellen, dass mindestens 65 Prozent der mit der Anlage bereitgestellten Wärme aus Biomasse oder grünem oder blauem Wasserstoff einschließlich daraus hergestellter Derivate erzeugt wird. Satz 1 ist nicht anzuwenden, soweit der Nachweis nach § 71 Absatz 2 Satz 4 einen geringeren Anteil der mit der Anlage bereitgestellten Wärme aus Biomasse oder grünem oder blauem Wasserstoff einschließlich daraus hergestellter Derivate erlaubt.
- (2) Der Betreiber der Heizungsanlage hat sicherzustellen...(3)
- (4) Der zur Erzeugung der gasförmigen Biomasse eingesetzte Anteil von Getreidekorn oder Mais in jedem Kalenderjahr darf insgesamt höchstens 40 Masseprozent betragen....

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71g *Nutzung fester Biomasse*

Der Betreiber einer Feuerungsanlage im Sinne von § 1 Absatz 1 und § 2 Nummer 5 der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen hat bei der Nutzung von fester Biomasse sicherzustellen, dass

1. die Nutzung in einem automatisch beschickten Biomasseofen mit Wasser als Wärmeträger oder einem Biomassekessel erfolgt,
2. ausschließlich Biomasse nach § 3 Absatz 1 Nummer 4, 5, 5a, 8 oder Nummer 13 der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen eingesetzt wird und
3. Biomasse entsprechend den Vorgaben der Verordnung (EU) 2023/1115 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 2023 über die Bereitstellung bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse, die mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen, auf dem Unionsmarkt und ihre Ausfuhr aus der Union sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 995/2010 (ABl. L 150 vom 9.6.2023, S. 206) eingesetzt wird.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71 *Anforderung Wärmepumpen*

Eine Wärmepumpen-Hybridheizung, bestehend aus einer elektrisch angetriebenen Wärmepumpe in Kombination mit einer Gas-, Biomasse- oder Flüssigbrennstofffeuerung, darf nur eingebaut oder aufgestellt und betrieben werden, wenn die Anforderungen nach den Sätzen 2 und 3 erfüllt sind. Die Anforderungen des § 71 Absatz 1 gelten als erfüllt, wenn

1. der Betrieb für Raumwärme oder Raumwärme und Warmwasser bivalent parallel oder bivalent teilparallel oder bivalent alternativ mit Vorrang für die Wärmepumpe erfolgt, so dass der Spitzenlasterzeuger nur eingesetzt wird, wenn der Wärmebedarf nicht mehr von der Wärmepumpe gedeckt werden kann,
2. die einzelnen Wärmeerzeuger, aus denen die Wärmepumpen-Hybridheizung kombiniert ist, über eine gemeinsame, fernansprechbare Steuerung verfügen und
3. der Spitzenlasterzeuger im Fall des Einsatzes von gasförmigen oder flüssigen Brennstoffen ein Brennwertkessel ist.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71 Allgemeine Übergangsfrist

Im Fall eines Heizungs Austauschs nach den in § 71 Absatz 8 Satz 1 bis 3 genannten Zeitpunkten kann höchstens für fünf Jahre übergangsweise eine alte Heizungsanlage ausgetauscht und eine andere Heizungsanlage zum Zweck der Inbetriebnahme eingebaut oder aufgestellt und betrieben werden, die nicht die Anforderungen des § 71 Absatz 1 erfüllt. Die Frist nach Satz 1 beginnt mit dem Tag, an dem erstmals Arbeiten zum Austausch der Heizungsanlage durchgeführt werden. Sofern innerhalb der in Satz 1 genannten Frist ein weiterer Heizungsaustausch stattfindet, ist für den Fristbeginn nach Satz 1 der Zeitpunkt des erstmaligen Austauschs der alten Heizungsanlage maßgeblich. Satz 1 ist nicht anzuwenden für eine Etagenheizung nach § 71I Absatz 1 und für eine Einzelraumfeuerungsanlage nach § 71I Absatz 7 sowie für eine Hallenheizung nach § 71m.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71 *Übergangsfrist Wärmenetze*

(1) Bis zum Anschluss an ein Wärmenetz nach § 71b Absatz 1 oder Absatz 2 kann eine Heizungsanlage zum Zweck der Inbetriebnahme eingebaut oder aufgestellt und ohne Einhaltung der Anforderungen nach § 71 Absatz 1 oder § 71 Absatz 9 zur Wärmeerzeugung betrieben werden, wenn vor Einbau oder Aufstellung der Heizungsanlage zur Inbetriebnahme

1. der Gebäudeeigentümer einen Vertrag zur Lieferung von mindestens 65 % Wärme aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme sowie zum Anschluss des Gebäudes an ein Wärmenetz nachweist, auf dessen Basis er ab dem Zeitpunkt des Anschlusses des Gebäudes an das Wärmenetz, spätestens innerhalb von zehn Jahren nach Vertragsschluss, beliefert wird,
2. der Wärmenetzbetreiber der nach Landesrecht zuständigen Behörde für das Versorgungsgebiet einen Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan, der in Einklang mit den jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen steht, mit zwei- bis dreijährlichen Meilensteinen für die Erschließung des Gebiets mit einem Wärmenetz vorgelegt hat und
3. der Wärmenetzbetreiber sich gegenüber dem Gebäudeeigentümer verpflichtet, dass das Wärmenetz innerhalb der vom Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan vorgesehenen Fristen, spätestens innerhalb von zehn Jahren.

(2) Sofern die nach Landesrecht zuständige Behörde durch Bescheid gegenüber dem Wärmenetzbetreiber feststellt, dass...

(3) Sofern die Heizungsanlage nach Ablauf der Frist in Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 nicht über das Wärmenetz mit mindestens 65 Prozent...

(4)...

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71 *Übergangsfristen Erdgas*

(1) Bis zum Anschluss an ein Wasserstoffnetz kann eine Heizungsanlage, die Erdgas verbrennen kann und auf die Verbrennung von 100 Prozent Wasserstoff umrüstbar ist, zum Zweck der Inbetriebnahme eingebaut oder aufgestellt und ohne Einhaltung der Anforderungen nach § 71 Absatz 1 oder Absatz 9 zur Wärmeerzeugung betrieben werden, wenn...

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71i *Etagenheizung / Einzelraumfeuerungsanlage*

(1) In einem Gebäude, in dem mindestens eine Etagenheizung betrieben wird, sind die Anforderungen des § 71 Absatz 1 für Etagenheizungen erst fünf Jahre nach dem Zeitpunkt anzuwenden, zu dem die erste Etagenheizung oder zentrale Heizungsanlage ausgetauscht und eine andere Heizungsanlage zum Zweck der Inbetriebnahme in dem Gebäude eingebaut oder aufgestellt wurde. § 71i Satz 2 ist entsprechend anzuwenden...

(2), (3), (4), (5), (6)

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71m Übergangfrist Hallenheizung

(1) Abweichend von den Anforderungen des § 71 Absatz 1 kann höchstens für zehn Jahre nach dem Austausch der ersten einzelnen dezentralen Gebläse- oder Strahlungsheizung eine neue einzelne dezentrale Gebläse- oder Strahlungsheizung in einem Bestandsgebäude zur Beheizung einer Gebäudezone mit mehr als 4 Meter Raumhöhe zum Zweck der Inbetriebnahme eingebaut oder aufgestellt und betrieben werden, sofern die neue Anlage der besten verfügbaren Technik entspricht. Alle einzelnen dezentralen Gebläse- oder Strahlungsheizungen der Halle oder eine zentrale Heizungsanlage müssen spätestens innerhalb eines Jahres nach Ablauf der Frist von Satz 1 die Anforderungen nach § 71 Absatz 1 erfüllen. § 71i Satz 2 ist entsprechend anzuwenden.

(2) Abweichend von den Anforderungen des § 71 Absatz 1 kann einmalig und höchstens für zwei Jahre nach dem Austausch der Altanlage ein dezentrales Heizsystem in Bestandsgebäuden zur Beheizung von Gebäudezonen mit mehr als 4 Meter Raumhöhe zum Zweck der Inbetriebnahme eingebaut oder aufgestellt und betrieben werden. Nach Ablauf der zwei Jahre muss das neu aufgestellte oder eingebaute dezentrale Heizsystem mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden, sofern der Betreiber nicht nachweist, dass der Endenergieverbrauch des Gebäudes für Raumwärme gegenüber dem Endenergieverbrauch vor der Erneuerung des Heizungssystems über einen Zeitraum von einem Jahr um mindestens 40 Prozent verringert wurde. Wurde der Endenergieverbrauch nach Satz 2 um weniger als 40 Prozent, mindestens aber 25 Prozent verringert, kann der fehlende Prozentsatz in Bezug auf 40 Prozent Verringerung des Endenergieverbrauchs ausgeglichen werden durch den gleichen Prozentsatz in Bezug auf die Nutzung von 65 Prozent erneuerbaren Energien. § 71i Satz 2 ist entsprechend anzuwenden.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71 *Wohnungseigentümergeinschaften*

(1) Für ein Gebäude, in dem Wohnungs- oder Teileigentum besteht und in dem mindestens eine Etagenheizung zum Zweck der Inbetriebnahme eingebaut oder aufgestellt ist, ist die Gemeinschaft der Wohnungseigentümer verpflichtet, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2024 von dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger die Mitteilung der im Kehrbuch vorhandenen, für die Entscheidung über eine zukünftige Wärmeversorgung erforderlichen Informationen zu verlangen. Dies umfasst Informationen, die für die Planung einer Zentralisierung der Versorgung mit Wärme notwendig sind. Zu den Informationen nach den Sätzen 1 und 2 gehören solche über

1. die Art der Anlage,
2. das Alter der Anlage,
3. die Funktionstüchtigkeit der Anlage und
4. die Nennwärmeleistung der Anlage.

(2) Die Gemeinschaft der Wohnungseigentümer ist verpflichtet, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2024 von den Wohnungseigentümern der Wohnungen oder sonstigen selbständigen Nutzungseinheiten, in denen eine Etagenheizung zum Zwecke der Inbetriebnahme eingebaut oder aufgestellt ist, die Mitteilung von Informationen über die zum Sondereigentum gehörenden Anlagen und Ausstattungen zu verlangen, die für eine Ersteinschätzung etwaigen Handlungsbedarfs zur Erfüllung der Anforderungen des § 71 Absatz 1 dienlich sein können.

(3), (4), (5), (6), (7), (8)

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71c Schutz von Mietern

(1) In einem Gebäude mit Wohnungen, die vermietet sind, kann der Vermieter beim Einbau einer Wärmepumpe nach § 71c eine Mieterhöhung aufgrund einer Modernisierungsmaßnahme nach § 559 Absatz 1 oder § 559e Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches in voller Höhe nur verlangen, wenn er den Nachweis erbracht hat, dass die Jahresarbeitszahl der Wärmepumpe über 2,5 liegt. Ein Nachweis nach Satz 1 ist nicht erforderlich, wenn das Gebäude

1. nach 1996 errichtet worden ist,
2. mindestens nach den Vorgaben der Wärmeschutzverordnung vom 16. August 1994 (BGBl. I S. 2121) in der bis zum Ablauf des 31. Januar 2002 geltenden Fassung erbaut worden ist oder der Gebäudeeigentümer nachweist, dass der Jahres-Heizwärmebedarf die Anforderungen nach der Wärmeschutzverordnung vom 16. August 1994 (BGBl. I S. 2121) in der bis zum Ablauf des 31. Januar 2002 geltenden Fassung nicht überschreitet,
3. nach einer Sanierung mindestens den Anforderungen des Effizienzhausniveaus 115 oder 100 entspricht oder
4. mit einer Vorlauftemperatur beheizt werden kann, die nicht mehr als 55 Grad Celsius bei lokaler Norm- Außentemperatur beträgt.

Der Nachweis nach Satz 1 muss von einem Fachunternehmer erbracht werden.

(2) Sofern der Nachweis nach Absatz 1 Satz 1 nicht erbracht wird, kann der Vermieter für eine Mieterhöhung nach § 559 Absatz 1 oder § 559e Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches nur 50 Prozent der für die Wohnung aufgewendeten Kosten zugrunde legen.

(3)

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 71b *Einsatz von Kältemitteln*

Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates den Einsatz natürlicher Kältemittel in elektrischen Wärmepumpen und in Wärmepumpen-Hybridheizungen vorzuschreiben, die zum Zweck der Inbetriebnahme in einem Gebäude eingebaut oder aufgestellt werden. In der Rechtsverordnung sind die zulässigen Kältemittel festzulegen. Soweit erforderlich, können Ausnahmeregelungen vorgesehen werden für Fälle, in denen brennbare natürliche Kältemittel aus Sicherheitsgründen nicht eingesetzt werden können.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 72 *Betriebsverbot für Heizkessel*

(1) Eigentümer von Gebäuden dürfen ihre Heizkessel, die mit einem flüssigen oder gasförmigen Brennstoff beschickt werden und vor dem 1. Januar 1991 eingebaut oder aufgestellt worden sind, nicht mehr betreiben.

(2) Eigentümer von Gebäuden dürfen ihre Heizkessel, die mit einem flüssigen oder gasförmigen Brennstoff beschickt werden und ab dem 1. Januar 1991 eingebaut oder aufgestellt worden sind, nach Ablauf von 30 Jahren nach Einbau oder Aufstellung nicht mehr betreiben.

(3) Die Absätze 1 und 2 sind nicht anzuwenden auf

1. Niedertemperatur-Heizkessel und Brennwertkessel,
2. heizungstechnische Anlagen, deren Nennleistung weniger als 4 Kilowatt oder mehr als 400 Kilowatt beträgt sowie
3. heizungstechnische Anlagen mit Gas-, Biomasse- oder Flüssigbrennstofffeuerung als Bestandteil einer Wärmepumpen-Hybridheizung oder einer Solarthermie-Hybridheizung nach § 71h, soweit diese nicht mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

(4) Heizkessel dürfen längstens bis zum Ablauf des 31. Dezember 2044 mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 4 - Anlagentechnik

Abschnitt 2: Einbau und Ersatz

Unterabschnitt 2: Anforderungen / Verbote

§ 73 *Ausnahme*

(1) Bei einem Wohngebäude mit nicht mehr als zwei Wohnungen, von denen der Eigentümer eine Wohnung am 1. Februar 2002 selbst bewohnt hat, sind die Pflichten nach § 69 Absatz 2 und § 72 Absatz 1 und 2 erst im Falle eines Eigentümerwechsels nach dem 1. Februar 2002 von dem neuen Eigentümer zu erfüllen.

(2) Die Frist zur Pflichterfüllung beträgt zwei Jahre ab dem ersten Eigentumsübergang nach dem 1. Februar 2002.

(3) § 72 Absatz 4 ist entsprechend anzuwenden.

Grundsätzliches zum GEG



Das GEG besteht aus folgenden Teilen:

Teil 9 - Übergangsvorschriften

§ 151 *Übergangsvorschrift für Geldbußen*

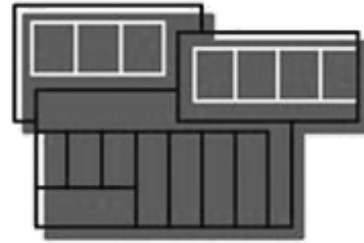
§ 108 Absatz 1 Nummer 12 und 16 bis 19, Absatz 2 Satz 1 Nummer 3 Buchstabe b und Satz 2 ist bis zum Ablauf der Fristen nach § 71 Absatz 8 nicht anzuwenden auf den Eigentümer eines Wohngebäudes mit nicht mehr als sechs Wohnungen, wenn dieser das Wohngebäude selber bewohnt.

GebäudeEnergieGesetz GEG

...in Kurzform



Grundsätzliches zum GEG



Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bringt ab dem 01.01.2024 einige Neuerungen für die Wärmeversorgung von Gebäuden.



Neue Heizungen mit nachhaltiger Energie

Wer eine neue Heizung installiert, kann dies bis zum **31. Dezember 2023** genauso wie bisher. Also auch eine vorhandene Heizung beispielsweise 1:1 austauschen.

Ab **1. Januar 2024** gilt aber für Neubauten in **ausgewiesenen Neubaugebieten**:

Die Heizung muss **mindestens 65 Prozent Erneuerbare Energien** nutzen. Dies kann eine Wärmepumpe, eine Hybridheizung aus Wärmepumpe und Gas-Brennwertgerät oder Gas-Brennwertgerät und Solarthermie sein, aber auch eine Biomasseheizung oder der Anschluss an ein Wärmenetz (Nahwärme / Fernwärme).

Wurde der Vertrag über den Kauf einer neuen Heizung vor dem **19. April 2023** abgeschlossen und die Heizung wird bis zum **18. Oktober 2024** geliefert, gilt das GEG und die 65-Prozent-EE-Forderung übrigens **NICHT!** Das schützt Endverbraucher, falls es Unterbrechungen in der Lieferkette geben sollte.

Grundsätzliches zum GEG



Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bringt ab dem 01.01.2024 einige Neuerungen für die Wärmeversorgung von Gebäuden.



Intakte oder reparaturbedürftige Heizungen im Bestand

Intakte Heizungen im Bestand können bis **31. Dezember 2044** weiter betrieben werden, wenn sie **vor dem 1. Januar 2024** eingebaut worden sind. Ein Austausch ist nicht nötig. Muss die „fossile“ Heizung ersetzt werden, ist allerdings eine Beratung durch einen Fachmann notwendig, welche Heizung mit welchen Risiken verbunden ist (beispielsweise zu erwartende Preissteigerungen bei fossilen Energieträgern).

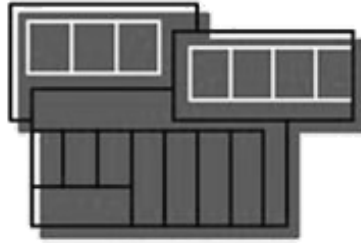
Die Austausch-Option **endet** generell **in fünf Jahren**. Danach müssen auch hier **65 Prozent Erneuerbare Energien** eingebunden werden; beispielsweise als **Hybridsystem** in Kombination mit einer **Wärmepumpe**.

Wie hoch der **Anteil Erneuerbarer Energien** dann sein muss, **hängt** dabei **von der Kommunalen Wärmeplanung ab**, also ob es die Anschlussmöglichkeit an ein Wärmenetz gibt bzw. geben wird.

Bedingungen für Erfüllungsoptionen

Neubau

Bauantrag ab dem 1. Januar 2024



In Neubaugebieten

*Heizung mindestens
65 % Erneuerbare Energien*

Außerhalb eines Neubaugebietes

*Heizung mindestens 65 % Erneuerbare
Energien frühestens ab 2026*

Bestand



Heizung funktioniert oder lässt sich reparieren

Kein Heizungstausch vorgeschrieben

Heizung ist kaputt – keine Reparatur möglich

*Es gelten pragmatische Übergangslösungen**

Wärmeplanungsgesetz WPG

...in Kurzform



Grundsätzliches zum WPG

*Der Bundestag stimmte am **Freitag, 17. November 2023** nach rund 60-minütiger Aussprache über den Gesetzentwurf der Bundesregierung für die **Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze** in einer vom Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen geänderten Fassung ab.*

Gesetzentwurf ist rein durch die Stimmen der Ampelregierung angenommen worden

Städte und Gemeinden sollen einen verbindlichen Plan entwickeln, wie die Gebäudebestände bis 2045 klimaneutral mit Wärme versorgt werden können.

Kommunale Wärmeplanung (Wärmeplanungsgesetz, WPG) – beschlossen am 17.11.2023

- ▶ Kommunen mit mehr als **100.000 Einwohnern** müssen bis zum **1. Juli 2026** eine verbindliche Kommunale Wärmeplanung vorlegen.
- ▶ Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern haben dafür **bis zum 1. Juli 2028** Zeit.

In beiden Fällen steht dann fest, ob ein Gebäude an ein Wärmenetz angeschlossen werden kann. Wie die jeweilige Stadt oder Gemeinde die Umsetzung des verpflichtenden Anteils von **65 Prozent Erneuerbaren Energien** umsetzt, kann individuell gestaltet werden. Darüber wäre die 65-Prozent-EE-Forderung erfüllt.

Liegt bis zum Stichtag **keine Wärmeplanung** vor, kann **jede Heizung** oder **Hybridanlage** eingebaut werden, die **ab 2029 mindestens 15 Prozent Erneuerbare Energien** nutzt. In den Folgejahren steigt der Anteil weiter.

Betreiber der Energieinfrastruktur melden Energiedaten von Gebäuden an die Kommunen. Die Bundesnetzagentur prüft und gibt Pläne frei.

Bedingungen für Erfüllungsoptionen



Welche Heizung darf ich einbauen?

Neubau

Bestand

Neubaubereich?

Wärmeplanung?

Regenerative Systeme:

- Elektrische Wärmepumpen
- Elektrische Infrarotheizungen
- Wasserstoff-Heizsysteme
- Bio-Propan-Heizsysteme
- Bio-Methan-Heizsysteme

Hybride Systeme:

- Elektrische Wärmepumpen mit Gas-Infrarotheizungen
- Elektrische Infrarotheizungen mit Gas-Infrarotheizungen
- Elektrische Wärmepumpen mit elektrischen Infrarotheizungen

65% Anteil erneuerbarer Energien in Heizung muss erfüllt werden

spätestens ab
01.07.2026

spätestens ab
01.07.2028

Kommunen > 100.000 Einwohner

Kommunen < 100.000 Einwohner

Folgende regenerative Anteile sind sicherzustellen:

2029 = min. 15%

2035 = min. 30%

2040 = min. 60%

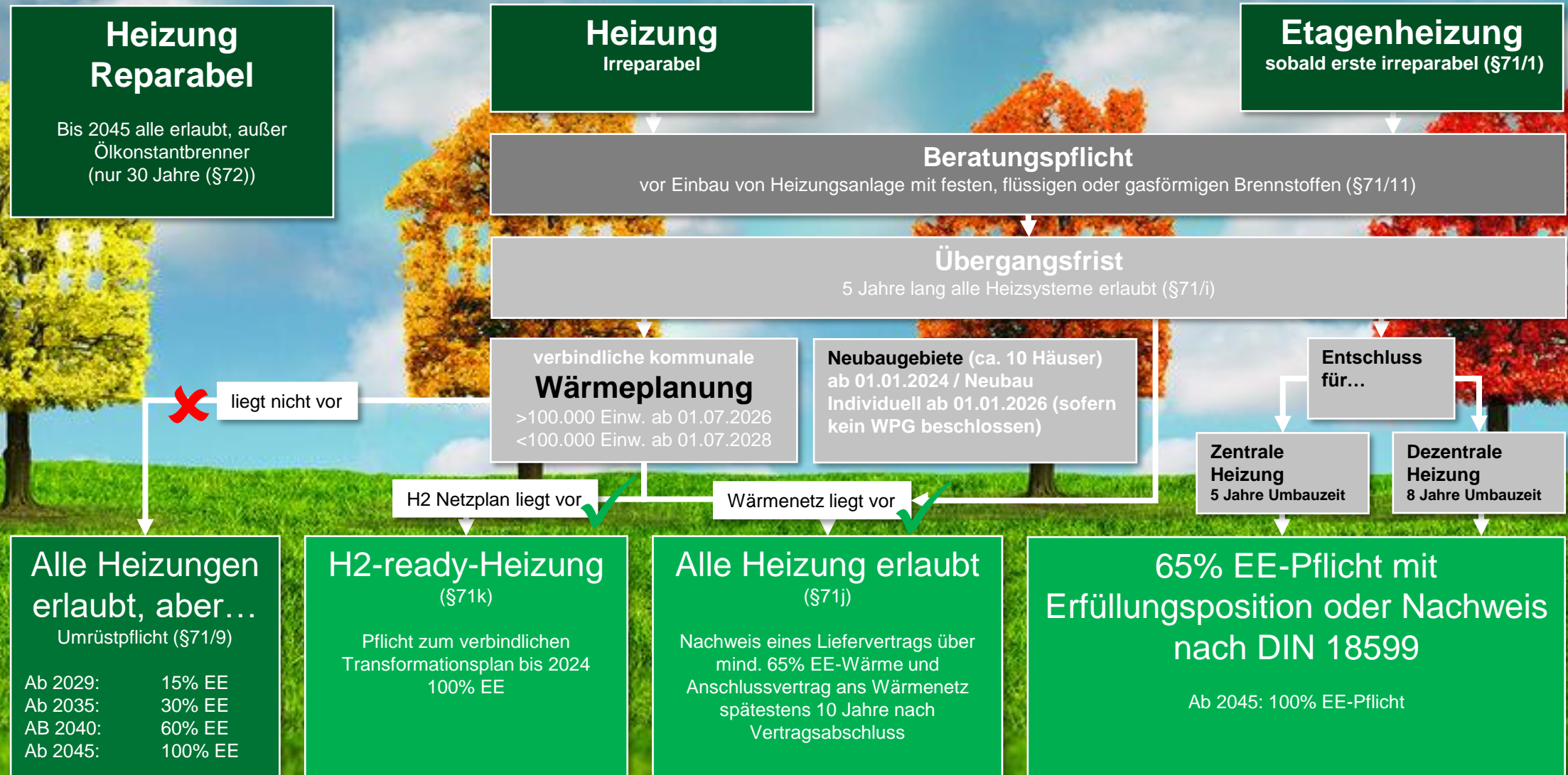
Vor Einbau der neuen Gasheizung muss der Endverbraucher durch ein sachkundige Person beraten werden. Heizungen müssen steigenden Anteil an Biomethan oder grünen oder blauen Wasserstoff nutzen.

Ausnahmeregelungen für Bestand:
(gültig bis Verabschiedung von kommunaler Wärmeplanung)

- Wenn eine Reduzierung des Heizenergieverbrauchs nach Austausch des Heizsystems mindestens 40% ist, – dann ist auch der Einbau von neuen fossilen Heizsystemen möglich.
- (neue Heizsysteme stehen unter Bestandschutz bis **31.12.2044**)
- Falls die Einsparungswerte nicht ganz zu erzielen sind, z. B. weil bereits effiziente Gasstrahler ausgetauscht werden, aber eine Einsparung von über 25 % erzielt werden kann, muss nur anteilig die 65 % EE-Wärme-Pflicht eingehalten werden.
- Einzelne (dezentrale) Geräte können jedoch in den nächsten 10 Jahre ausgetauscht werden. Nach dem 11. Jahr muss die 65 % EE-Wärme erfüllt werden.

Steigende CO₂-Preise
einkalkuliere!

Bedingungen für Erfüllungsoptionen Bestand



GEG 2024 – Erfüllungsoption

Alle technischen Möglichkeiten wenn die Erfüllungsoption des Betriebs mit 65% EE Anteil gilt



Wärmenetz mit
65% EE-Anteil



Wärmepumpe



Stromdirekt-
heizung



Gashybridheizung
mit mind. 30 % Heizlastanteil der
Wärmepumpe



Grüne Gasheizung
(Biomethan / Wasserstoff)



Biomasseheizung

Neubaugebieten

Bestand

GebäudeEnergieGesetz GEG

Bundesförderung für effiziente Gebäude

BEG

Anträge über Energieeffizienzberater

Grundsätzliches zum GEG



Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bringt ab dem 01.01.2024 einige Neuerungen für die Wärmeversorgung von Gebäuden.

Förderung noch in Abstimmung

Mit dem GEG treten auch neue **Förderrichtlinien** in Kraft, die aktuell in den Details noch beraten werden. Daher kommunizieren wir hier noch keine konkreten Werte:

Zu erwarten ist jedoch eine Grundförderung, wenn die neue Heizung zu **65 Prozent Erneuerbare Energien** nutzt. Liegt das Jahreseinkommen unter einer bestimmten Grenze, sollen selbstnutzende Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen einen weiteren Zuschuss bekommen. Wer seine alte Heizung frühzeitig austauscht, soll außerdem durch einen Klima-Geschwindigkeitsbonus belohnt werden. Und: Bei Wärmepumpen mit **natürlichen Kältemitteln** oder **Erd-, Wasser- oder Abwasserwärme** ist ein **Innovationsbonus** vorgesehen.

Klärungsbedarf besteht noch bei der Frage, wie hoch die Maximalförderung ist und inwieweit sogenannte Umfeldmaßnahmen (zum Beispiel Heizkörpertausch) gefördert werden.

Grundsätzliches zum GEG



Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bringt ab dem 01.01.2024 einige Neuerungen für die Wärmeversorgung von Gebäuden.

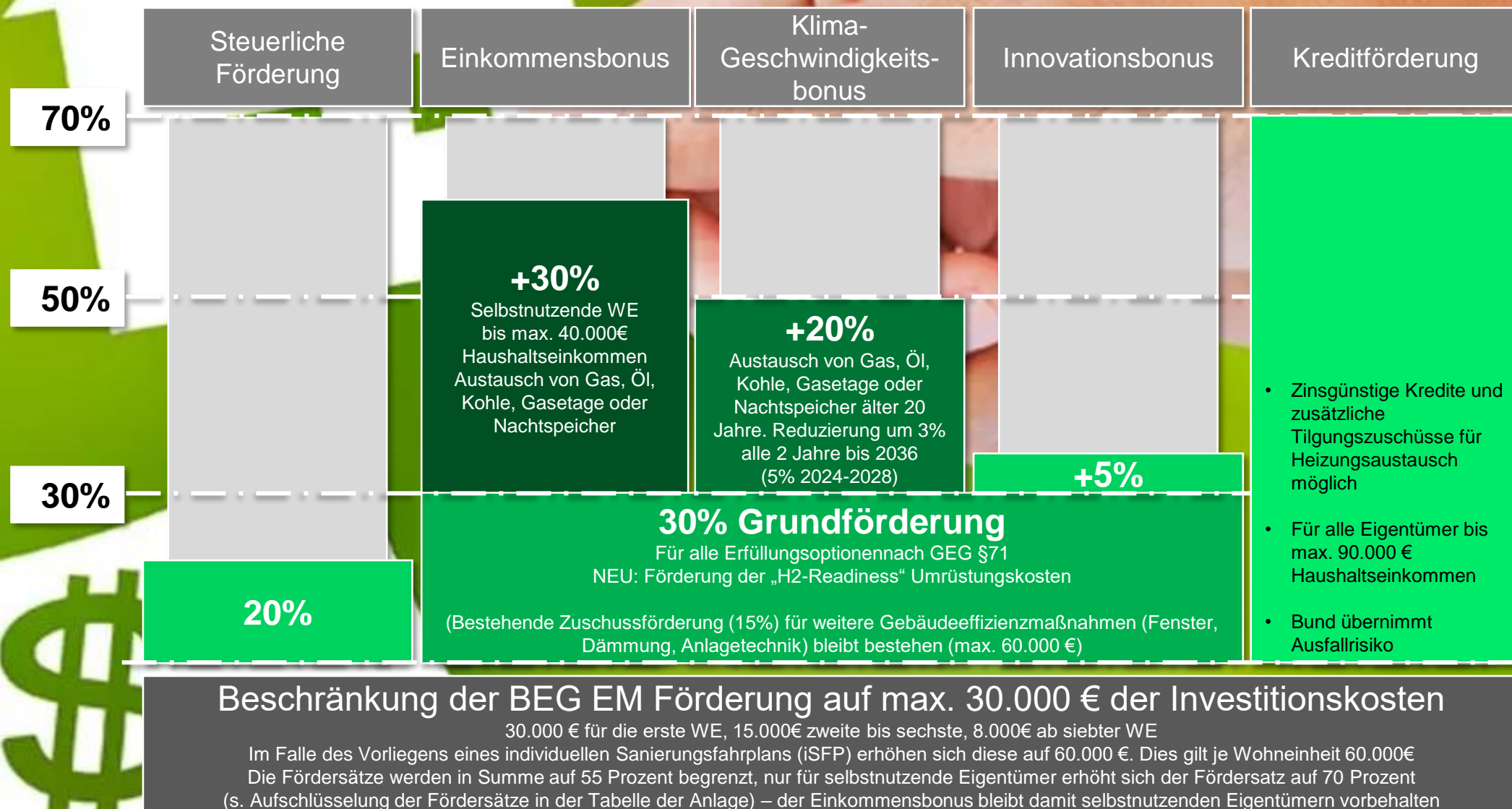
Förderung noch in Abstimmung

Ob sich beim Heizungstausch eher die neuen Förderprogramme oder doch die aktuellen auszahlen, hängt vom Einzelfall ab. Es kann durchaus finanziell attraktiver sein, noch vor dem Jahreswechsel ein entsprechendes Heizsystem mit 65-Prozent-Erneuerbarem-Energien-Anteil – wie beispielsweise eine **Wärmepumpe mit zugehöriger Peripherie** – zu bestellen und die aktuelle Förderung dafür in Anspruch zu nehmen.

Die CO2-Emission als Äquivalent des Primärenergieverbrauchs ist jetzt außerdem eine **verpflichtende Angabe auf dem Energieausweis**. Wer diesen [Energieausweis](#) erstellen darf, wurde mit dem GEG für Neu- und Bestandsbauten sowie Wohn- und Nichtwohngebäude endlich einheitlich geregelt. Und Immobilienmakler sind jetzt verpflichtet, den Energieausweis auch zu veröffentlichen.

Bei einem Eigentümerwechsel oder einer umfassenden Sanierung **muss** durch das GEG jetzt außerdem ein informatorisches kostenfreies Beratungsgespräch durch einen akkreditierten Experten in Anspruch genommen werden. In einer umfassenden folgenden Energieberatung sind die [Kosten förderfähig](#).

Entwurf BEG EM Förderkonzept 2024 für WG und NWG



Entwurf BEG EM Förderkonzept 2024 für WG und NWG

Einzelmaßnahmen	Boni					
	Zuschuss	iSFP-Bonus	EffizienzBonus	Klimageschwindigkeits-Bonus	Ein-kommens-Bonus	Konjunktur-Booster
Gebäudehülle	15 %	5 %				10 % ²
Anlagentechnik	15 %	5 %				10 % ²
Solarthermische Anlagen	30 %			max. 25 %	30 %	
Biomasseheizungen ³	30 %			max. 25 % ¹	30 %	
Wärmepumpen	30 %		5 %	max. 25 % ¹	30 %	
Brennstoffzellenheizung	30 %			max. 25 % ¹	30 %	
Wasserstofffähige Heizung (Investitionsmehrausgaben)	30 %			max. 25 % ¹	30 %	
Innovative Heizungstechnik	30 %			max. 25 % ¹	30 %	
Errichtung, Umbau, Erweiterung Gebäudenetz	30 %			max. 25 % ¹	30 %	
Gebäudenetzanschluss	30 %			max. 25 % ¹	30 %	
Wärmenetzanschluss	30 %			max. 25 % ¹	30 %	
Heizungsoptimierung zur Effizienzverbesserung	15 %	5 %				10 % ²³
Heizungsoptimierung zur Emissionsminderung	50 %					

¹ Der Klimageschwindigkeits-Bonus reduziert sich gestaffelt gemäß Nummer 8.4.4.

² Der Konjunktur-Booster wird bis zur Ausschöpfung eines begrenzten Budgets gemäß Nummer 8.4.6 gewährt.

³ Bei Biomasseheizungen wird bei Einhaltung eines Emissionsgrenzwert für Staub von 2,5 mg/m³ ein zusätzlicher pauschaler Zuschlag gemäß Nummer 8.4.7 gewährt.

Förderkonzept ab 2024 – offiziell Kommuniziert Förderung als Anreiz für die Wärmewende

► Maximal förderfähige Kosten

Erste Wohneinheit: 30.000 €
Zweite bis sechste Wohneinheit: 10.000 €
Ab der siebten Wohneinheit: 3.000 €
Aktuell 60.000 €/pro Wohneinheit

► Haushaltsbudget

Haushaltsbudget für Förderungen 2024:
9.4 Milliarden € im Vergleich
Aktuell ca. 13 Milliarden €

► Gas + Öl

Gas und Öl soll auch in Kombination mit
erneuerbaren Energien nicht gefördert werden

► Einkommensabhängige Förderung

30% staatliche Förderungen für Haushalte mit
einem zu versteuernden Haushaltseinkommen
von unter 40.000 € (nur Selbstnutzer)

► Basisförderung

Basisförderung 30%+5% (wie aktuell 5% extra
für natürliche Kältemittel oder G/W + W/W
Wärmepumpe)

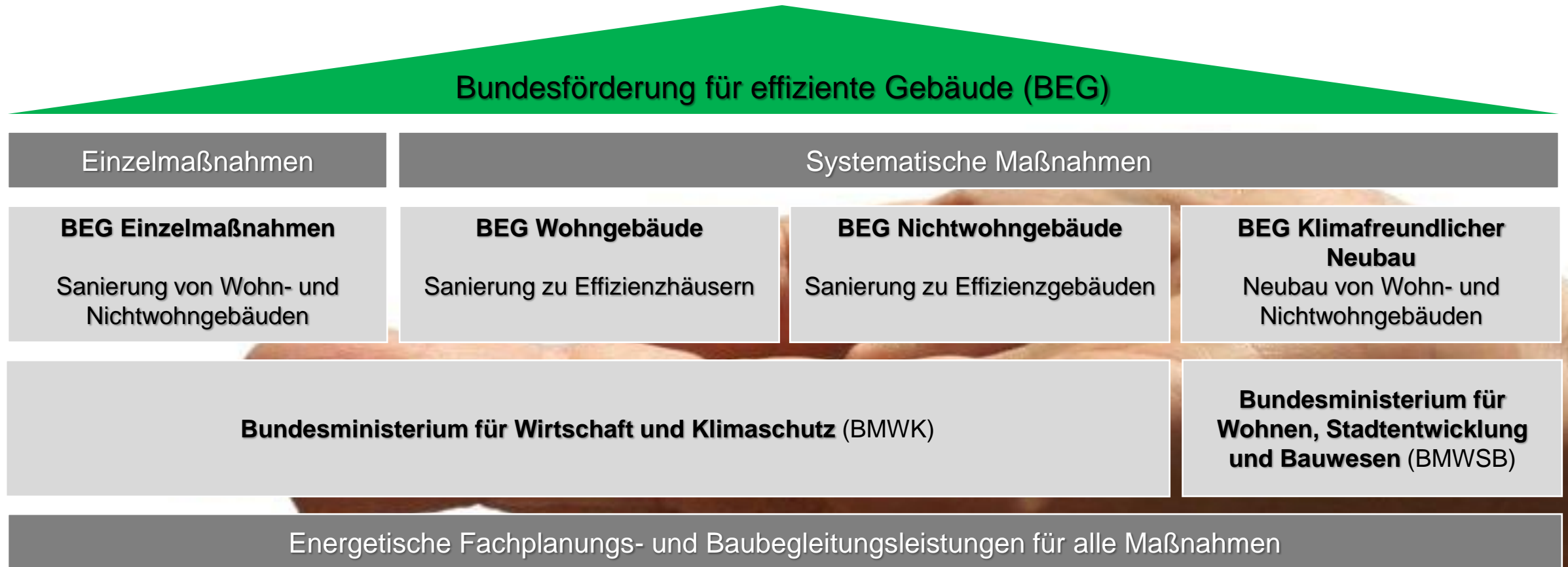
► Geschwindigkeitsbonus

Zusätzlich **20% Geschwindigkeitsbonus** für eine
frühere Umsetzung vor offizieller Wärmeplanung
(bis spätestens 2028)

Erst fördern, dann fordern



Die „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) zum 01.01.2024:



Erst Fördern, dann Fordern!

Nach vielen Förderprogrammen greifen nunmehr in der harten Umsetzungsphase die Forderungen für den Neubau aber auch den Gebäudebestand

Keine Förderung fossiler Heizungen mehr

Die Fördersätze werden abgesenkt

Einführung eines Heizungs-Tausch-Bonus

KfW-Zuschussportal wird geschlossen

KfW-Kreditförderung für EM wird abgeschaltet

Einfachere KfW/BAFA-Fördersystematik



GebäudeEnergieGesetz GEG 2024

Fazit



Grundsätzliches zum GEG

II. Novelle GEG zum 01.01.2024

Heizen vorwiegend mit erneuerbaren Energien



Grundsätzlich muss **ab** nächstem Jahr, d. h. ab **dem 1. Januar 2024**, jede **neu eingebaute Heizung** (in Neubau oder Bestandsgebäuden, sowohl Wohn- als auch Nichtwohngebäude) mindestens **65 % erneuerbare Energie** nutzen. Bestehende Heizungen sind nicht betroffen und können weiter genutzt werden. Auch Reparaturen sind weiter möglich.

Enddatum für die Nutzung fossiler Brennstoffe in Heizungen ist der 31. Dezember 2044.

Unbedingt die CO₂ Bepreisung beachten.

Grundsätzliches zum GEG

II. Novelle GEG zum 01.01.2024

Heizungs-Optionen für die Praxis



Pflicht gilt als erfüllt, wenn die Nutzung zu mindestens 65% aus erneuerbarer Energien in neu eingebauten Heizungen besteht. Die Eigentümer können entweder eine individuelle Lösung umsetzen und den Erneuerbaren-Anteil (mind. 65%) rechnerisch nachweisen oder zwischen verschiedenen gesetzlich vorgesehenen Erfüllungsoptionen frei wählen:

- Anschluss an ein Wärmenetz
- elektrische Wärmepumpe
- Stromdirektheizung
- Hybridheizung (Kombination aus Erneuerbaren-Heizung und Gas- oder Ölkessel)
- Heizung auf der Basis von Solarthermie
- "H2-Ready"-Gasheizungen, also Heizungen, die auf 100 % Wasserstoff umrüstbar sind
(Rechtsverbindlichen Investitions- und Transformationsplan für Wasserstoffnetze; Heizungen ab 2030 mit mindestens 50 % Biomethan oder anderen grünen Gasen und spätestens ab 2035 mit mindestens 65 % Wasserstoff betrieben werden)

Für bestehende Gebäude sind weitere Optionen vorgesehen: Biomasseheizung, Gasheizung, die nachweislich erneuerbare Gase nutzt (mindestens zu 65% Biomethan, biogenes Flüssiggas oder Wasserstoff).

Grundsätzliches zum GEG

II. Novelle GEG zum 01.01.2024

Übergangsfristen und Ausnahmen



Es gibt folgende Übergangsfristen und Ausnahmen:

- *Ist die Heizung kaputt und kann nicht mehr repariert werden – so genannte Heizungshavarie – greifen Übergangsfristen (5 Jahre; bei Gasetagen bis zu 13 Jahre).*
- *Vorübergehend kann eine (gegebenenfalls gebrauchte) fossil betriebene Heizung eingebaut werden.*
- *Soweit ein Anschluss an ein Wärmenetz absehbar ist, gelten gestaffelte Übergangsfristen.*

Grundsätzliches zum GEG

II. Novelle GEG zum 01.01.2024

Härtefälle, Ausnahmen wegen Unwirtschaftlichkeit



Das GebäudeEnergieGesetz enthält eine allgemeine Härtefallregelung, die Ausnahmen von der Pflicht ermöglicht.

Im Einzelfall wird dabei berücksichtigt, ob die notwendigen Investitionen in einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag oder in einem angemessenen Verhältnis zum Wert des Gebäudes stehen.

Auch Fördermöglichkeiten und Preisentwicklungen fließen hier ein.

Grundsätzliches zum GEG

II. Novelle GEG zum 01.01.2024

Förderung erneuerbares Heizen angepasst



Für den Umstieg auf Heizen mit Erneuerbaren gibt es finanzielle Unterstützung in Form von Zuschüssen, Krediten oder den bereits vorhanden Möglichkeiten für Steuergutschriften.

Ein Förderkonzept erneuerbares Heizen wurde in der Bundesregierung geeint und passt die Förderung auf das neue GebäudeEnergieGesetz an.

Das Heizen mit erneuerbaren Energien soll sich durch die Kombination aus Förderung und perspektivisch günstigen Betriebskosten für Verbraucherinnen und Verbraucher rechnen.

In den entsprechenden Berechnungen des BMWK ist ein Nutzungszeitraum von 18 Jahren zugrunde gelegt.

Grundsätzliches zum GEG

Wann muss die Heizung denn nun ausgetauscht werden?

Wenn alle Punkte zutreffen, gilt eine Austauschpflicht!



Eigentum

Nach dem
01.02.2022
erworben / geerbt



Technik

Konstant-
temperaturkessel
mit Gas / Öl



Betrieb

Länger als
30 Jahre



Leistung

Zwischen 4 und
400 kW



Einsatz

Beheizung
des Hauses



Kosten

Wirtschaftlich
vertretbar



**Das Ende der
fossilen
Brennstoffe!**



Diskussion



GebäudeEnergieGesetz GEG

Ohne Berechnungen:

Vereinfachtes Nachweisverfahren im Neubau

„Modellgebäudeverfahren“

Bonusmaterial

Zentrale Inhalte des Gesetzes

Zentrales Anliegen der Novelle ist die Entbürokratisierung und Vereinfachung:

- Die **verschiedenen Regelwerke** zur Gebäudeenergieeffizienz und zur Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Energien werden **zusammengeführt** und **vereinheitlicht**.
- **Anwendung** und **Vollzug** werden wesentlich **erleichtert**.
- Ein **neues** gleichwertiges **Nachweisverfahren** für neue Wohngebäude **entlastet** Bauherren und Planer erheblich.
- Mit dem „**Modellgebäudeverfahren**“ können sie **in Zukunft Anforderungen nachweisen, ohne** dass **Berechnungen** erforderlich sind (§ 31 in Verbindung mit Anlage 5).



Vereinfachtes Nachweisverfahren für Wohngebäude

„Modellgebäudeverfahren“ ohne dass Berechnungen erforderlich sind
(§ 31 in Verbindung mit Anlage 5)



Anlagenvariante Nummer		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	von	115	141	166	196	236	281	341	406	491	581	701	881	1101	1401	1801
	bis	140	165	195	235	280	340	405	490	580	700	880	1100	1400	1800	2300
Anlagenvariante		Erforderliche Wärmeschutzvariante														
1	Kessel für feste Biomasse, Pufferspeicher und zentrale Trinkwassererwärmung	D														
2	Brennwertgerät zur Verfeuerung von Erdgas oder leichtem Heizöl, Solaranlage zur zentralen Trinkwassererwärmung, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung	B		A												
3	Brennwertgerät zur Verfeuerung von Erdgas oder leichtem Heizöl, Solaranlage zur zentralen Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung (Kombianlage), Pufferspeicher, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung	C														
4	Nah-/Fernwärmeversorgung oder lokale Kraft-Wärme-Kopplung, zentrale Trinkwassererwärmung	D		C		B								A		
5	Nah-/Fernwärmeversorgung oder lokale Kraft-Wärme-Kopplung, zentrale Trink-	D														

Spalte nummer	Bauteil	Eigenschaft	3			
			Wärmeschutz-Variante			
			A	B	C	D
1	Außenwände, Geschossdecke nach unten gegen Außenluft	Höchstwert des Wärmedurchgangskoeffizienten U [$W/(m^2 \cdot K)$]	0,15	0,19	0,23	0,28
2	Außenwände gegen Erdreich, Bodenplatte, Wände und Decken nach unten zu unbeheizten Räumen		0,20	0,26	0,29	0,35
3	Dach, oberste Geschossdecke, Wände zu Abseiten		0,11	0,14	0,16	0,20
4	Fenster, Fenstertüren		0,90	0,95	1,1	1,3
5	Dachflächenfenster		1,4	1,4	1,4	1,4
6	Lichtkuppeln und ähnliche Bauteile		1,8	1,8	1,8	1,8
7	Außentüren		1,8	1,8	1,8	1,8
8	Spezielle Fenstertüren ⁷⁾		1,6	1,6	1,6	1,6

Ausblick

GebäudeEnergieGesetz GEG und die Zukunft

Bonusmaterial



Weitere Veränderungen durch das GEG

Was heißt das für mich in der Zukunft?



- ▶ Neu eingebaute **Heizungen** sollen **ab dem 1.1.2024 mind.** einen Anteil von **65 % erneuerbarer Energien** haben.
- ▶ **Bestandsgebäude** sollen ab dem **1.1.2024** bei wesentlichen Ausbauten, Umbauten und Erweiterungen mind. den Standard **Effizienzhaus 70** bzw. **Effizienzgebäude 70** erfüllen.
- ▶ **Neubauten** sollen ab dem **1.1.2025** den Standard **Effizienzhaus 40** bzw. **Effizienzgebäude 40** erfüllen.
- ▶ Ein digitaler **Gebäuderessourcenpass** soll "**Graue Energie**" und **Lebenszykluskosten** von Gebäuden **dokumentieren**. Zukünftig soll der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes betrachtet werden.
- ▶ Die **Förderung seriellen Bauens** soll **ausgeweitet** werden.
- ▶ **Alle geneigten Dachflächen** sollen **für Solarenergie** genutzt werden. Bei gewerbliche Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden
- ▶ **Sanierungsfahrpläne** sollen systematisch genutzt werden und **für Wohnungseigentums-gemeinschaften kostenlos zur Verfügung stehen**.

Weitere Veränderungen durch das GEG

Was heißt das für mich in der Zukunft?



- ▶ Dass es **ab 2026** ein „**Verbot**“ von **Ölheizungen** geben soll.*
- ▶ **Keine Verschärfungen** im Bereich der **U-Werte / Gebäudehülle**
- ▶ dass der **Einsatz** von **erneuerbaren Energien** bei der Wärmeerzeugung **für Neubauten** und bei der **Sanierung verpflichtend** ist.
- ▶ dass **Immobilienbesitzer** beim Verkauf von Ein- und Zweifamilienhäusern ein informatorisches **Beratungsgespräch zum Energieausweis** durch einen **Energieberater** anbieten müssen.
- ▶ dass in **Energieausweisen** die **CO2-Emissionen** eines Gebäudes verpflichtend **ausgewiesen werden müssen** und nicht nur der Energiebedarf.
- ▶ dass ein sogenannter Quartiersansatz eingeführt wird. **Ein neu gebautes Gebäude in einem Quartier** mit einer sehr guten Energieeffizienz **kann** sein Potenzial **in Teilen auch auf ein anderes**, eher schlecht gedämmtes oder sanierungsbedürftiges **Gebäude übertragen**.
- ▶ dass wir ab **2045** einen **klimaneutralen Gebäudebestand** haben.

LIEBE 80 MILLIONEN,

MIT EUCH STÄRKEN WIR:

ENERGIESICHERHEIT, ENERGIEEFFIZIENZ UND

DEN AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEEN.

**>>> 80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL**



Die Realität der Baustellen!

